

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 277.

Montag, den 5. Dezember 1881.

(5353-3) Studentenstiftungen. Nr. 8711.

Mit Beginn des Schuljahres 1881/82 kommen folgende Studentenstiftungen zur Wiederbesetzung:

1.) Die Mathias Debellal'sche Studentenstiftung jährlicher 300 fl. Den nächsten Anspruch auf dieses Stipendium, das auf allen Gymnasien Krains erlangt werden kann, haben die Verwandten des Stifters von der ersten Gymnasialklasse an bis zur Vollendung der Studien mit Inbegriff der Fachstudien, in Ermanglung solcher können auch andere aus der Pfarre Pölland in Oberkrain gebürtige, arme, wohlgestellte und fleißige Studenten, so lange bis sich unter den Verwandten des Stifters kein Studierender findet, berücksichtigt werden.

Das Verleihungsrecht steht dem Gemeindeverwalter der Stadt Laibach zu.

2.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Primus Debellal'sche Studentenstiftung jährlicher 43 fl. 96 kr., auf welche Verwandte des Stifters Anspruch haben.

Das Präsentationsrecht steht den Verwandten des Stifters zu.

3.) Der erste und dritte Platz der von der Volksschule an auf keine Studienabtheilung beschränkten Josef Duller'schen Studentenstiftung jährlicher 109 fl. 60 kr.

Auf selbe haben nur jene Anspruch, welche in gerader Linie von den Geschwistern des Stifters, als: Mathias Duller in Waltendorf, Jakob Duller zu Kertina bei Kleinrad, Agnes Duller verehel. Franz zu St. Michael bei Kufelwert, Maria Duller verehel. Duller zu Jurkendorf und Anna Duller verehel. Eustersitz zu Töplitz, abstammen.

4.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Franz Hladnik'sche Studentenstiftung jährlicher 30 fl., auf welche Studierende aus den Familien Hladnik und Sever Anspruch haben.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer zu Unteribria unter Beziehung von Gemeindegliedern zu.

5.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Valentin Pocevar'sche Studentenstiftung jährlicher 40 fl.

Zum Genusse dieser Stiftung sind Verwandte des Stifters, in Ermanglung solcher aus der Laibacher Vorstadt Kratau gebürtige Studierende berufen.

Das Präsentationsrecht steht dem f. b. Ordinariate in Laibach zu.

6.) Der erste Platz der Matthäus Justin'schen Studentenstiftung jährlicher 47 fl. 15 kr. Zum Genusse dieser Stiftung sind Studierende des Gymnasiums und der Theologie aus dem Stifters Verwandtschaft, sodann Studierende aus der Pfarre Radmannsdorf, endlich Studierende aus der Laibacher Diözese überhaupt berufen.

Das Präsentationsrecht steht dem f. b. Ordinariate in Laibach zu.

7.) Der erste und zweite Platz der von der Volksschule an auf keine Studienabtheilung beschränkten Mathias Kodela'schen Studentenstiftung je jährlicher 54 fl. 60 kr.

Auf diese haben Anspruch Schüler aus des Stifters Verwandtschaft aus den Häusern Nummer 19 und 20 in Dupla im Bezirke Wippach.

8.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Sebastian Kofal'sche Studentenstiftung jährlicher 80 fl., auf welche Verwandte des Stifters, insbesondere die den Namen Kofal führen, Anspruch haben.

Das Präsentationsrecht steht den jeweiligen Pfarrern von Predassel und Höllein gemeinschaftlich zu.

9.) Der erste Platz der von der IV. Hauptschulklasse an auf keine Studienabtheilung beschränkten Dombert Anton Kos'schen Studentenstiftung jährlicher 62 fl.

Zum Genusse dieser Stiftung sind gut gesittete und gut studierende Verwandte des Stifters, wobei der nächste Grad bei übrigens gleichen Umständen maßgebend ist, in Ermanglung von Verwandten, sohin gut gesittete und vorzüglich studierende aus den Pfarren Soria, Krainburg, Radmannsdorf, St. Georg bei Krainburg und Waitsch berufen.

Das Präsentationsrecht steht dem f. b. Domcapitel in Laibach zu.

10.) Die vom Gymnasium an auf keine Studienabtheilung beschränkte Johann Krastobit'sche Studentenstiftung jährlicher 67 fl. 6 kr., zu deren Genusse Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, in Ermanglung solcher, abwechselnd arme Studierende aus Sachsenfeld in Steiermark und aus Laibach, vorzugsweise aus der Vorstadtparre St. Peter berufen sind.

Das Präsentationsrecht steht dem f. b. Ordinariate in Laibach zu.

11.) Der erste und der zweite Platz der auf das Obergymnasium und die Theologie beschränkten Thomas Krön'schen Studentenstiftung je jährlicher 40 fl. 80 kr.

Zum Genusse dieser Stiftungsplätze sind vorzugsweise Studierende aus Laibach und Oberburg, dann aus Krain überhaupt, mit Bedachtnahme auf die Fähigkeiten, Würdigkeit und Verwandtschaft mit dem Stifter berufen.

Das Präsentationsrecht steht dem f. b. Ordinariate in Laibach zu.

12.) Der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Lorenz Lafner'schen Studentenstiftung jährlicher 43 fl. 86 kr., auf welche arme Studierende in Laibach überhaupt Anspruch haben.

13.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Johann Bapt. Novak'sche Studentenstiftung jährlicher 55 fl. 70 kr.

Zum Genusse dieser Stiftung sind arme Verwandte des Stifters, bei Abgang solcher arme Laibacher Bürgeröhne, arme Idraner oder arme Studierende aus der Pfarre Vereuth berufen.

14.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Franz Oblat'sche Studentenstiftung jährlicher 129 fl. 26 kr.

Zum Genusse dieser Stiftung sind Studierende aus der Anverwandtschaft des Stifters und in deren Ermanglung ein in Laibach gebürtiger und dahin zuständiger armer Studierender, ohne Unterschied der Religion, berufen.

15.) Die von Josef Behar für Studierende an polytechnischen Anstalten errichtete Stiftung jährlicher 159 fl., zu deren Genusse Studierende aus des Stifters Verwandtschaft berufen sind Präsentator ist der jeweilige Pfarrer von Neumarkt.

16.) Der zweite Platz der Christoph Blankel'schen Studentenstiftung jährlicher 31 fl. 30 kr., auf deren Genuss durch fünf Jahre der Gymnasialstudien vom vollendeten 12. bis zum erreichten 18. Lebensjahre studierende Bürgeröhne aus der Stadt Stein und alsdann aus Laibach Anspruch haben.

17.) Die vom Gymnasium angefangen auf keine Studienabtheilung beschränkte Thomas Pottlutar'sche Studentenstiftung jährlicher 30 fl.

Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen: a) Verwandte des Stifters und b) in Ermanglung solcher Studierende aus der Pfarre Obergörjach.

Das Präsentationsrecht steht dem Johann Pottlutar von Obergörjach und Andreas Pottlutar von Kerniga, Pfarre Obergörjach, zu.

18.) Die zweite Anton Raab'sche Studentenstiftung jährlicher 200 fl. 4 kr.

Auf diese haben nur Studierende aus der nächsten Verwandtschaft des Stifters oder dessen Gemahlin bis zum Eintritt in einen geistlichen Orden oder in den Priesterstand Anspruch.

Die Präsentation steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

19.) Der zweite Platz der von der Volksschule an auf keine Studienabtheilung beschränkten Lorenz Ratky'schen Studentenstiftung jährlicher 79 fl. 16 kr.

Auf diese haben nur studierende Anverwandte des Stifters, unter welchen jene der männlichen Linie vor denen der weiblichen Linie den Vorzug haben.

Die Präsentation steht dem jeweiligen Pfarrer in Kostel bei Fara zu.

20.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Dr. Paul Ignaz Preshen'sche Studentenstiftung jährlicher 40 fl.

Zum Genusse dieser Stiftung sind Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, in Ermanglung derselben auch andere Studierende mit vorzüglicher Bedachtnahme auf die Nachkömmlinge aus der Familie Fabianitsch berufen.

Das Präsentationsrecht steht der Advocatenkammer in Laibach zu.

21.) Der erste Platz der Reserve-Fondsstiftung jährlicher 113 fl. 54 kr., worauf Studierende überhaupt Anspruch haben.

22.) Die auf die ersten 6 Gymnasialklassen beschränkte Johann, Markus, Anton Freiberger von Rosetti'sche Studentenstiftung jährl. 20 fl.

23.) Der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Georg, Thomas Rumpel'schen Studentenstiftung jährl. 30 fl.

Zum Genusse dieser Stiftung sind Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, in Ermanglung solcher aus der Verwandtschaft des Friedrich Persehe, sohin aber ausnahmsweise andere berufen.

24.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Andreas Schurbi'sche Studentenstiftung jährlicher 30 fl., welche bloß für Studierende aus den drei hiezu berufenen Familien bestimmt ist, deren Repräsentanten und nächsten Anverwandten des Stifters Andreas Schurbi, Mathias Sluga und Jakob Vaupotik im bestehenden Bezirke Klünderdorf sind.

25.) Die Max Heinrich von Pearlich'sche Studentenstiftung jährlicher 50 fl.

Zum Genusse dieser Stiftung sind in Laibach studierende Jünglinge oder in der Lehre befindliche Fräulein aus der Verwandtschaft des Stifters und insbesondere aus adeligen Familien: Abfalterer, Grimshaj, Taufferer, Pranolovitsch, Hohenwart, Gall, Hallerstein, Raup, Wernerker, Gandini, Seethal und Hößlern berufen.

Das Präsentationsrecht steht dem krainischen Landesauschusse zu.

26.) Der erste Platz der vom Gymnasium an auf keine Studienabtheilung beschränkten Mathias Sluga'schen Studentenstiftung jährlicher 62 fl. 14 kr.

Auf diese Stiftung haben Anspruch Studierende aus der Slugas väterlichen und Krotisch mütterlichen Verwandtschaft aus dem Dorfe Zauchen im Gerichtsbezirke Bischoflad oder sonstwohne, nach deren Absterben sonstige Verwandte, in deren Ermanglung, Studierende aus dem Dorfe Zauchen und in deren Abgang Studierende aus Krain überhaupt.

27.) Acht Plätze der Johann Stampf'schen Studentenstiftung je jährlicher 200 fl., dann der 16., 18. und 20. Platz derselben Stiftung je jährlicher 50 fl.

Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen: Studierende und beziehungsweise in der Ausbildung begriffene, deren Muttersprache die deutsche ist und welche zugleich Gottscheer Landeskinder sind, d. i. dem Lande Gottschee nach dem ganzen Gebietsumfange des bestehenden Herzogthums Gottschee angehören, und zwar zum Genusse der ersteren, in höheren deutschen Lehranstalten (Universität, Bodencultur und technische Hochschule) Studierende, zum Genusse der letzteren: a) Studierende an höheren deutschen Lehranstalten (Universität, Bodencultur und technische Hochschule), b) an allen deutschen Mittelschulen und deutschen Lehrerbildungsanstalten, c) an deutschen Forst- und Ackerbauschulen, d) an deutschen gewerblichen Fachschulen.

Das Präsentationsrecht steht der Stadtgemeinde Gottschee zu.

28.) Die auf Studierende in Graz oder Wien beschränkte Johann Andreas von Steinberg (auch Stenberg) Studentenstiftung jährlicher 54 fl. 38 kr.

Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen Studierende aus der Familie Steinberg und in deren Ermanglung Studierende aus der Familie Gladich.

Das Präsentationsrecht steht dem Beneficiaten des heiligen Grabes in Stefansdorf, derzeit dem Domcapitular in Wien Herrn Friedrich Ignaz Ritter von Fries, zu.

29.) Der dritte Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Dr. Stroy'schen Studentenstiftung jährlicher 121 fl. 60 kr.

Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen: die nächsten Verwandten des Stifters und unter diesen jene, die sich durch gute Aufführung und durch guten Fortgang im Studieren am meisten auszeichnen, in Ermanglung solcher aber vorzugsweise brave und gut studierende Jünglinge aus Virdendorf.

Die Präsentation steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

30.) Die auf die vier unteren Gymnasialklassen beschränkte Martin Struppi'sche Studentenstiftung jährlicher 40 fl.

Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen: a) Studierende aus der männlichen Nachkommenschaft, b) aus der weiblichen Nachkommenschaft des Stifters, bei Abgang solcher c) der beste Krainburger Schüler der ersten bis vierten Gymnasialklasse.

Das Präsentationsrecht hat der Stadtvorstand und dann der jeweilige Dekan in Krainburg.

31.) Die auf das Gymnasium beschränkte erste Dr. Georg Supan'sche Studentenstiftung jährlicher 44 fl. 50 kr.

Zum Genusse dieser Stiftung sind vorzugsweise arme, gut gesittete und in Studien guten Fortgang machende Jünglinge aus des Stifters Bekanntschaft, in Ermanglung solcher aber ein gut gesitteter Jüngling, vorerst aus der Pfarre Kobain, dann auch aus den Pfarren Wigaun, Radmannsdorf, Lees und Lößgach berufen. — Die Präsentation steht dem f. b. Ordinariate in Laibach zu.

32.) Der zweite, vierte und fünfte Platz der auf das Gymnasium und die Theologie beschränkten Schiffer'schen Studentenstiftung je jährlicher 140 fl.

Auf diese haben arme Studierende, welche dem Stifter verwandt sind, und in deren Ermanglung solche, welche aus der Stadt Krainburg gebürtig sind, Anspruch.

Das Verleihungsrecht steht dem f. b. Ordinariate in Laibach zu.

33.) Der erste Platz der vom Gymnasium an auf keine Studienabtheilung beschränkten Georg Töttinger'schen Studentenstiftung jährlicher 59 fl. 90 kr., auf welche Studierende aus den Pfarren Oberlaibach, Billiggraz oder Welbes Anspruch haben. — Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer von Horjul zu.

34.) Die Maria Tomc'sche Studentenstiftung jährlicher 65 fl., deren Genuss auf das Laibacher Gymnasium beschränkt ist.

Auf diese haben Anspruch: in erster Linie die Verwandten der Stifterin und in Ermanglung solcher, brave, würdige Schüler des Laibacher Gymnasiums.

Das Verleihungsrecht steht der f. b. Gymnasialdirection in Laibach zu.

35.) Der zweite Platz der auf die Studien in Laibach beschränkten I. Stiftung „Unbekannt“ jährlicher 40 fl. 62 kr., wozu Studierende in Laibach überhaupt berufen sind.

36.) Die auf die VI. Gymnasialklasse beschränkte Friedrich Weitenhiller'sche Studentenstiftung jährlicher 41 fl. 98 kr.

Auf diese haben Anspruch gut studierende Schüler der VI. Gymnasialklasse.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Taufscheine, dann Dürftigkeit- und Impfungszugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den letzten zwei Semestern und im Falle, als sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten, die Bewerber um die Johann Stampf'schen Stipendien aber zudem noch mit dem Heimatscheine und dem Nachweise der deutschen Muttersprache documentierten Gesuche bis

20. Dezember 1881 im Wege der vorgelegten Studiendirection hierher zu überreichen.

Laibach am 21. November 1881.

K. k. Landesregierung für Krain.

(5416-2) Nr. 6839. Concursausreibung.

In der landwirtschaftlichen Zwangsarbeitsanstalt in Laibach ist eine Aushelferstelle II. Klasse mit der Jahreslohnung von 300 fl., täglicher 1 1/2 pfündiger Brotportion mit tafelmäßiger Unterkunft in der Anstalt und kategoriemäßiger Montur zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle müssen lesen- und schreibenkundig sein.

Die gehörig instruirten Gesuche sind unter Nachweisung des Alters, Standes, untadelhaften Lebenswandels, gesunder, kräftiger Körperconstitution und der Sprachkenntnisse, nämlich der Kenntnis des Slovenischen, Deutschen und Italienischen, und unter Angabe der etwaigen Verwandtschaft oder Schwägerchaft mit einem Beamten oder einem anderen Bediensteten der Zwangsarbeitsanstalt — womöglich persönlich, bei der Zwangsarbeitshaus-Verwaltung bis 24. Dezember 1881 zu überreichen.

Auf Bewerber, welche eines in der Anstalt betriebenen Handwerkes kundig sind, wird bei Nachweisung der sonstigen Erfordernisse besonders Rücksicht genommen werden.

Laibach am 26. November 1881.

Vom krainischen Landesauschusse.

(5410-2) Lehrstelle. Nr. 691.

An der einklassigen Volksschule in Goritsche ist die Lehrstelle mit dem Gehalte jährlicher 450 fl. und dem Genusse der Naturalwohnung zu besetzen.

Bewerber um diese Lehrstelle haben ihre gehörig instruirten Gesuche im gesetzlich vorgeschriebenen Wege bis

18. Dezember 1881 anher zu überreichen.

K. k. Bezirksschulrath Krainburg, am 1sten Dezember 1881.

(5367-3) Oberlehrerstelle. Nr. 1222.

An der vierklassigen Volksschule zu Senofelsch ist die Oberlehrerstelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl., Functionszulage und Naturalquartier zu besetzen.

Darauf reflectirende Gesuche sind bis

15. Dezember l. J. hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Adelsberg, am 25sten November 1881.

(5387-2) Nr. 14,828. Edictal-Vorladung.

Josef Dormis, gegenwärtig unbekanntem Aufenthaltsorte, wird aufgefordert, die von seinem Schmiedgewerbe in Brunndorf Nr. 135 rückständige Erwerbsteuer binnen 14 Tagen bei dem k. k. Hauptsteueramte in Laibach einzuzahlen, widrigens das Gewerbe von Amtswegen gelöst werden wird.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach, am 26. November 1881.

(5375-3) Edictal-Vorladung. Nr. 10,744.

Der unbekannt wo befindliche Tischler Josef Hölting von Adelsberg wird hiermit aufgefordert, seinen Erwerbsteuer rückstand per fl. 69 1/2 kr. ad Art. 268 der Steuergemeinde Adelsberg binnen vierzehn Tagen beim k. k. Steueramte in Adelsberg zu berichtigen, widrigensfalls sein Gewerbe von Amtswegen gelöst werden wird.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg, am 21. November 1881.

(5380-3) Kundmachung. Nr. 16,211.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende regelmäßige Stellung des Jahres 1882, zu welcher die in den Jahren 1860, 1861 und 1862 geborenen Jünglinge berufen werden, wird kundgemacht:

1.) Jeder hierorts anwesende Stellungs-pflichtige der bei der bevorstehenden regelmäßigen Stellung zum Erscheinen verpflichteten Altersklassen hat sich bei Vermeidung der Folgen des § 42 W.-G. im Monate Dezember 1881 beim Stadtmagistrate in den gewöhnlichen Amtsstunden mündlich oder schriftlich zur Verzeichnung zu melden.

2.) Die nicht nach Laibach zuständigen Stellungs-pflichtigen der obbezeichneten Altersklassen haben zur Verzeichnung ihre Legitimations- oder Reiseurkunden beizubringen.

3.) Sind Stellungs-pflichtige aus ihrem Heimats- und Aufenthaltsorte zeitlich abwesend und hiedurch oder wegen Krankheit verhindert, sich zu melden, so kann dies durch ihre Eltern, Vormünder oder sonst einen Bevollmächtigten geschehen.

4.) Jene, welche den Anspruch auf die zeitliche Befreiung oder Enthebung von der Präsenz-pflicht erheben wollen, haben ihre dies-fälligen Nachweise zur Zeit der Verzeichnung einzubringen.

5.) Die Pflicht zur Anmeldung, sowie überhaupt die aus dem Wehrgesetze entspringenden Pflichten werden durch den Mangel der Kenntnis dieser Aufforderung oder der aus dem Wehrgesetze hervorgehenden Obliegenheiten nicht befreit.

Stadtmagistrat Laibach, am 20. November 1881.

Der Bürgermeister: L a s c h a n m. p.

(5404) Nr. 26.

Bekanntmachung.

Die Gläubiger der Eduard Winter-
schen Concursmasse werden auf den
12. Dezember 1881,

vormittags um 10 Uhr, zum gefertig-
ten Concurscommissär einberufen, um
über die Feststellung der Ansprüche
des Masseverwalters Advocaten Jo-
hann Wrolich im Sinne der §§ 144
und 161 C. O. Beschlufs zu fassen.

R. k. Landesgericht Laibach, am
29. November 1881.

Der k. k. Concurscommissär:
Dr. Biditz.

(5405—1) Nr. 8703.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach
wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache des
Ludwig Businaro in Laibach (durch
Dr. Sajovic) gegen den Heinrich No-
vatschen Verlass (durch den Curator
Dr. Munda in Laibach) peto. 531 fl.
63 kr. s. A. für die unbekannt wo
befindlichen Tabulargläubiger:

1.) Frau Elisabeth Bayer,
2.) „ Agnes Globočnik,
3.) „ Caroline Kavčič,
4.) Herrn Josef Lorenzi,
5.) „ Nikolaus Rejper,
6.) Frau Helena Selan, rüd-
sichtlich deren Erben und sonstige
Rechtsnachfolger,

7.) „Laibacher Gewerbank“, re-
spective deren Rechtsnachfolger, Herr
Dr. Pfefferer, Advocat in Laibach, als
Curator ad actum aufgestellt und dem-
selben die für obige Tabulargläubiger
bestimmten Rubriken des diesgericht-
lichen Feilbietungsbescheides vom 25ten
Oktober 1881, B. 7985, zugestellt
worden.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach,
am 26. November 1881.

(5415—1) Nr. 8574.

**Executive
Fahrnisversteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des gewerb-
lichen Anstaltsvereines in Laibach
(durch Dr. Mosch) die executive Feil-
bietung der dem Franz Legat, Hafner
in Laibach, und Maria Legat gehörigen,
mit gerichtlichem Pfandrechte belegten
und auf 368 fl. 10 kr. geschätzten
Fahrnisse, als Zimmereinrichtung,
Pferde, Pferdegeschirr, Kutsche u.,
bewilliget und hiezu zwei Feilbietungs-
Tagssatzungen, die erste auf den

9. Jänner und
die zweite auf den

23. Jänner 1882,
jedemal von 9 bis 12 Uhr vor-
und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr
nachmittags in Laibach, Tirnavorstadt,
mit dem Beisatze angeordnet worden,
dass die Pfandstücke bei der ersten Feil-
bietung nur um oder über dem Schät-
zungswert, bei der zweiten Feilbietung
aber auch unter demselben gegen so-
gleiche Bezahlung und Wegschaffung
hintangegeben werden.

Laibach am 22. November 1881.

(5428—1) Nr. 8893.

**Executive
Fahrnisversteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte in Lai-
bach wird bekannt gegeben, dass zur
Vornahme der Veräußerung der zur
Concursmasse des Andreas Smerdu
in Laibach, Altenmarkt, gehörigen Fahr-
nisse, als: Waren, Gewölbs- und
Zimmereinrichtung u. s. w., die einzige
Tagssatzung auf den

17. Dezember 1881,
mit dem Beginne um 9 Uhr früh,
angeordnet ist, bei welcher diese Fahr-
nisse erforderlichen Falles auch unter
dem Schätzwerte hintangegeben werden.
Laibach am 2. Dezember 1881.

Der k. k. Concurscommissär:
Dr. Biditz.

(5385—1) Nr. 7960.

**Executive
Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg
Bibit zur Einbringung seiner Forde-
rung per 200 fl. s. A. die executive
Versteigerung des auf Namen der
Elisabeth Laurin vergewährten, im
Grundbuche des Magistrates Laibach
Band 33, fol. 189, sub Rectf.-
Nr. 1684 (Mappe-Nr. 48) vorkom-
menden Gemeinde-Antheiles Rakova
jevša per 1421 □ Klafter, im gericht-
lichen Schätzwerte per 168 fl., bewil-
liget, und es seien hiezu drei Feilbie-
tungs-Tagssatzungen auf den

9. Jänner,
6. Februar und
6. März 1882,

jedesmal vormittags 10 Uhr, im hier-
gerichtlichen Verhandlungsaaale mit
dem Anhang angeordnet worden, dass
der Pfand-Gemeinde-Antheil bei der
ersten und zweiten Feilbietung nur um
oder über dem Schätzwert, bei der
dritten aber auch unter demselben
hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wor-
nach insbesondere jeder Licitant vor
gemachtem Anbote ein 10proc. Badium
zu Handen der Licitationscommission
zu erlegen hat, sowie das Schätzungs-
protokoll und der Grundbuchsextract
können in der diesgerichtlichen Registra-
tur eingesehen werden.

Für den unbekannt wo befindlichen
Tabulargläubiger Barthelma Laurin
und bezüglich für seine unbekannt
Rechtsnachfolger ist der hiesige Advocat,
Herr Dr. Pfefferer, als Curator ad
actum aufgestellt worden.

Laibach am 12. November 1881.

(5161—3) Nr. 24,799.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde in der Executionsfache der
k. k. Finanzprocuratur in Laibach gegen
Johann Kovac von Matena Nr. 4 bei
fruchtlosem Verstreichen der ersten Feil-
bietungs-Tagssatzung zu der mit dem dies-
gerichtlichen Bescheide vom 23. August
1881, B. 18,532, auf den

7. Dezember 1881
angeordneten zweiten exec. Feilbietung
der Realität Einl.-Nr. 242 ad Sonnegg
mit dem Anhang des obigen Bescheides
geschritten.

Laibach am 7. November 1881.

(5288—3) Nr. 9278.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Ill.-Feistritz
wird im Nachhange zum hiergerichtlichen
Edicte vom 23. Juli 1881, B. 5566,
bekannt gemacht:

Es sei der unbekannt wo befindlichen
Johanna Zadu aus Zagorje Nr. 41 zur
Wahrung ihrer Rechte bei der executive
Versteigerung der Realität Urb.-Nr. 4
ad Herrschaft Prem Herr Josef Kozbeck,
k. k. Notar in Feistritz, zum Curator ad
actum bestellt und demselben der Feil-
bietungsbescheid behändiget worden.

R. k. Bezirksgericht Ill.-Feistritz, am
13. November 1881.

(5282—3) Nr. 6810.

**Executive
Realitätenversteigerung.**

Ueber Ansuchen des Dr. Pfefferer als
J. B. Justin'scher Concursmassenverwalter
von Laibach wird die exec. Versteigerung
der dem Lorenz Peteln von Oberbrosowiz
gehörigen Realität Bd. V, fol. 99 ad
Freudenthal, im Schätzwerte per 1855 fl.,
mit drei Terminen auf den

10. Dezember 1881,
10. Jänner und
10. Februar 1882,
von 11 bis 12 Uhr vormittags, hier-
gerichts mit dem angeordnet, dass die
dritte Feilbietung auch unter dem Schät-
zwerte erfolgen wird.

Badium 10 Procent.
R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am
8. Oktober 1881.

(5189—3) Nr. 6144.

Executive Feilbietungen.

Ueber Ansuchen des k. k. Steueramtes
Krainburg wird die executive Feilbietung
der dem Egidius Brezar von Niederfeld
gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft
Flödnig sub Urb.-Nr. 434³/₄ vorkom-
menden, gerichtlich auf 70 fl. bewerteten
Realität bewilliget und zu deren Vornahme
die Tagssatzung auf den

17. Dezember l. J.,
18. Jänner und
18. Februar 1882,
vormittags von 10 bis 12 Uhr, hier-
gerichts angeordnet.

Badium 10 Procent.
R. k. Bezirksgericht Krainburg, am
11. September 1881.

(5200—3) Nr. 7535.

**Executive
Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Ursula Tratar
von Strovnik die exec. Versteigerung der
der Francisca Kneš von Paulevas gehö-
rigen, gerichtlich auf 490 fl. geschätzten
Realität sub Einl.-Nr. 8, 179, 181,
und 185 der Steuergemeinde Latutz be-
williget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-
satzungen, und zwar die erste auf den

19. Dezember 1881,
die zweite auf den
19. Jänner
und die dritte auf den
23. Februar 1882,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,
in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang an-
geordnet worden, dass die Pfandrealityt
bei der ersten und zweiten Feilbietung nur
um oder über dem Schätzwert, bei der
dritten aber auch unter demselben hintan-
gegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der
Licitationscommission zu erlegen hat sowie
das Schätzungsprotokoll und der Grund-
buchsextract können in der diesgerichtlichen
Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am
5. November 1881.

(5399—3) Nr. 3155.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch
wird kundgemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton
Muha von Gorgnale die Relicitation der
dem Ignaz Muha von Großubelsto ge-
hörig gewesenen, sub Urb.-Nr. 23/16 ad
Herrschaft Präwald vorkommenden, auf
1325 fl. bewerteten Realitätenhälfte be-
williget und zu deren Vornahme die Tag-
satzung auf den

24. Dezember 1881,

von 11 bis 12 Uhr vormittags, hiergerichts
mit dem angeordnet worden, dass dieselbe
auch unter dem Schätzwert an den
Meistbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-
buchsextract und die Licitationsbedingnisse,
wornach insbesondere jeder Licitant ein
10proc. Badium zu erlegen hat, können
hiergerichts eingesehen werden.

Senofetsch am 5. November 1881.

(5370—3) Nr. 4644.

**Executive Besitz- und
Genussrechte-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Rad-
mannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Simon
Pogačnik von Mitterdobrava die execu-
tive Versteigerung der dem Johann Jilster
von Podnart zustehenden, gerichtlich auf
4511 fl. geschätzten Besitz- und Genuss-
rechte zu der sub Rectf.-Nr. 597 vor-
kommenden Realität in Podnart bewil-
liget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-
satzungen, und zwar die erste auf den

16. Dezember 1881,
die zweite auf den
17. Jänner
und die dritte auf den

17. Februar 1882,
jedemal vormittags von 10 bis 12 Uhr,
hiergerichts mit dem Anhang angeord-
net worden, dass die Besitz- und Genuss-
rechte bei der ersten und zweiten Feilbie-
tung nur um oder über dem Schätzungs-
wert, bei der dritten aber auch unter
demselben werden hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf,
am 24. Oktober 1881.

(5225—3) Nr. 6371.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird
bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsführung des
Franz Tanco von Prigorica die execu-
tive Versteigerung der dem Rochus Vojar
von Prigorica gehörigen, gerichtlich auf
1386 fl. bewerteten, sub Urb.-Nr. 438
ad Herrschaft Reifnitz vorkommenden Rea-
lität hiemit bewilliget, und werden zur
Vornahme derselben drei Feilbietungs-
Tagssatzungen auf den

13. Dezember 1881,
13. Jänner und
13. Februar 1882,

vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der
Amtskanzlei zu Reifnitz mit dem Beisatze
angeordnet, dass die Realität bei der
ersten und zweiten Feilbietung nur um
oder über dem Schätzwert, bei der
letzten aber auch unter demselben hintan-
gegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach
jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein
10proc. Badium zu erlegen hat, sowie der
Grundbuchsextract und das Schätzungs-
protokoll können hiergerichts eingesehen
werden.

Gleichzeitig wird den unbekannt wo
befindlichen Kindern des Gregor Vojar,
als Michael, Anton, Elisabeth und Ma-
ria Vojar, ferner Gregor und Agnes
Vojar, zur Wahrung der Rechte Herr
Gregor Merhar von Prigorica als Cu-
rator aufgestellt und diesem sohin der
Bescheid zugestellt.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 3ten
September 1881.

Schon am
12. Dezember
zweite Ziehung
der
3% fürstlich
serbischen Lose.
in der am 12. November
stattgefundenen 1. Ziehung
wurden die **Haupttreffer**
von 100,000, 10,000 und
4000 Francs in Gold mit
von unserer Wechselstube
verkauften Losen gewonnen
u. von uns sofort escomptiert.
Nächste Ziehungen:
Schon am 14. Jänner und
14. März.

3% fürstlich
SERBISCHE LOSE
vom Jahre 1881 à 100 Francs in Gold.
Fünf Ziehungen jährlich:
am 14. Jänner, 14. März, 14. Juni, 14. August und
14. November.
Jedesmaliger Haupttreffer
Francs **100,000** in Gold,
kleinster Treffer 100 Francs in Gold. Die Treffer sind
in Wien, Budapest, in den Provinzhauptstädten, in
Belgrad und den meisten europäischen Hauptstädten
ohne jeden Abzug zahlbar, für die pünktliche Be-
zahlung haftet die fürstlich serbische Regierung.
Das Los trägt 3% Zinsen in Gold.
Originallose gegen Kasse à 46 fl. nebst 50 kr.
Couponzinsen.
Bezugscheine,
zahlbar in 14 Monatsraten, zu nur 3 fl. und einer
Restrate von 4 fl. Der Käufer erwirbt schon durch
Anzahlung von nur 3 fl. das sofortige alleinige
und ungetheilte Spielrecht. (5211) 11-8

Wechslergeschäft der Administration des
WIEN, **„MERCUR“** Wollzeile 10 und 13. CH. COHN, Wollzeile 10 und 13.

(5162-3) Nr. 25,056.
Dritte exec. Feilbietung.
Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
Laibach wird bekannt gemacht:
Es werde in der Executionsfache der
k. k. Finanzprocuratur Laibach gegen Franz
Dolnicar von Uil Nr. 4 bei fruchtlosem
Verstreichen der zweiten Feilbietungs-Tag-
sagung zu der mit dem diesgerichtlichen
Bescheide vom 22. August 1881, Zahl
18,526, auf den
10. Dezember 1881
angeordneten dritten exec. Feilbietung der
Realität Urb.-Nr. 8/280 ad Strobelhof
mit dem Anhang des obigen Bescheides
geschritten.
Laibach am 11. November 1881.

(4914-3) Nr. 6563.
Executive Feilbietungen.
Ueber Ansuchen des Josef Bergant
von Lachowitsch wird die exec. Feilbietung
der dem Franz Urelet von Mitterdorf
St. Georgen gehörigen, gerichtlich
auf 3760 fl. geschätzten, im Grundbuche
Gut Raab sub Urb.-Nr. 49, Einl.-Num-
mer 1438 vorkommenden Realität bewil-
liget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-
sagungen, und zwar auf den
6. Dezember 1881,
9. Jänner und
10. Februar 1882,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,
in der Gerichtskanzlei angeordnet.
k. k. Bezirksgericht Krainburg, am
30. September 1881.

(5264-3) Nr. 9907.
Executive
Realitätenversteigerung.
Vom k. k. Bezirksgerichte Mötling
wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Jakob
Majakovic von Rabatovic die executive
Versteigerung der dem Marko Zdravljec
von Gabrouz gehörigen, gerichtlich auf
1297 fl. geschätzten Realität sub Exr.-
Nr. 26 der Steuergemeinde Gabrouz
bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-
Tag-sagungen, und zwar die erste auf den
10. Dezember 1881,
die zweite auf den
11. Jänner 1882
und die dritte auf den
11. Februar 1882,
jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr,
im Amtsgebäude mit dem Anhang ange-
ordnet worden, dass die Pfandrealtät
bei der ersten und zweiten Feilbietung
nur um oder über dem Schätzungswert,
bei der dritten aber auch unter demselben
hintangegeben werden wird.
Die Licitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemach-
tem Anbote ein 10proc. Badium zu Han-
den der Licitationscommission zu erlegen
hat, sowie das Schätzungsprotokoll und
der Grundbuchsextract können in der
diesgerichtlichen Registratur eingesehen
werden.
k. k. Bezirksgericht Mötling, am
22. September 1881.

(5039-3) Nr. 9484.
Executive
Realitäten-Versteigerung.
Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird
bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des k. k. Steuer-
amtes Littai (nom. des h. k. k. Verars)
die exec. Versteigerung der dem Johann
Etibernit von Tujgerm gehörigen, gericht-
lich auf 1316 fl. geschätzten Realität Ein-
lage Nr. 51 alt, 120 neu der Steuer-
gemeinde Volavje bewilligt und hiezu
drei Feilbietungs-Tag-sagungen, und zwar
die erste auf den
20. Dezember 1881,
die zweite auf den
20. Jänner
und die dritte auf den
21. Februar 1882,
jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr,
in Littai mit dem Anhang angeordnet
worden, dass die Pfandrealtät bei der
ersten und zweiten Feilbietung nur um
oder über dem Schätzungswert, bei der
dritten aber auch unter demselben hint-
angegeben werden wird.
Die Licitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10proc. Badium zu Handen
der Licitationscommission zu erlegen hat
sowie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbuchsextract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.
k. k. Bezirksgericht Littai, am 21sten
Oktober 1881.

(5354-3) Nr. 3922.
Executive
Realitäten-Versteigerung.
Vom k. k. Bezirksgerichte Treffen
wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Herrn
Anton Blagne die exec. Versteigerung
der dem Martin Fink von St. Helena
gehörigen, gerichtlich auf 1578 fl. geschätz-
ten, im Grundbuche der Herrschaft Treff-
sen sub Rectf.-Nr. 121 vorkommenden
Weingartenrealität in Langenacker be-
willigt und hiezu drei Feilbietungs-
Tag-sagungen, und zwar die erste auf den
7. Dezember 1881,
die zweite auf den
7. Jänner
und die dritte auf den
8. Februar 1882,
jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr,
in der Gerichtskanzlei in Treffen mit dem
Anhang angeordnet worden, dass die
Pfandrealtät bei der ersten und zweiten
Feilbietung nur um oder über dem Schä-
zungswert, bei der dritten aber auch
unter demselben hintangegeben werden
wird.
Die Licitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemach-
tem Anbote ein 10proc. Badium zu Han-
den der Licitationscommission zu er-
legen hat, sowie das Schätzungsprotokoll
und der Grundbuchsextract können in der
diesgerichtlichen Registratur eingesehen
werden.
k. k. Bezirksgericht Treffen, am 11ten
November 1881.

(5172-3) Nr. 21,982.
Executive
Forderungs-Versteigerung.
Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
in Laibach wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Franz Koval
(durch Dr. Jarnik) die executive Verstei-
gerung der für Johanna Babnik von
St. Veit auf der Realität Urb.-Nr. 14,
Rectf.-Nr. 8, tom. I, fol. 255 ad Pa-
pensfeld des Martin Koval sichergestell-
ten Forderung pr. 1000 fl. bewilligt
und hiezu drei Feilbietungs-Tag-sagungen,
und zwar die erste auf den
10. Dezember 1881,
die zweite auf den
7. Jänner
und die dritte auf den
21. Jänner 1882,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,
in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang an-
geordnet worden, dass die Pfandrealtät
bei der ersten und zweiten Feilbietung
nur um oder über dem Schätzungswert,
bei der dritten aber auch unter demselben
hintangegeben werden wird.
Die Licitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der
Licitationscommission zu erlegen hat,
sowie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbuchsextract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Laibach am 29. Oktober 1881.

(5153-3) Nr. 7745.
Executive
Realitätenversteigerung.
Vom k. k. Bezirksgerichte Nassensfuß
wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Herrn
Josef Erath von Nassensfuß die executive
Versteigerung der dem Johann Lindić
von Slanderh gehörigen, gerichtlich auf
955 fl. geschätzten Realität sub Urb.-
Nr. 91 und 91 1/2 ad Herrschaft Reiten-
berg bewilligt und hiezu eine Feilbie-
tungs-Tag-sagung, und zwar auf den
22. Dezember 1881,
vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der
Gerichtskanzlei Nassensfuß mit dem An-
hange angeordnet worden, dass die Pfand-
realität bei dieser Feilbietung auch unter
dem Schätzungswerte hintangegeben werden
wird.
Die Licitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10proc. Badium zu Handen
der Licitationscommission zu erlegen hat
sowie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbuchsextract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.
k. k. Bezirksgericht Nassensfuß, am
11. November 1881.

(5230-3) Nr. 6812.
Executive
Realitäten-Versteigerung.
Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird
bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Herrn Dr.
Wenediker in Gottschee die exec. Versteige-
rung der der Maria He von Ratitz
gehörigen, gerichtlich auf 1030 fl. geschätzten,
sub Urb.-Nr. 285 ad Herrschaft Reifnitz
vorkommenden Realität bewilligt und hie-
zu drei Feilbietungs-Tag-sagungen, und
zwar die erste auf den
17. Dezember 1881,
die zweite auf den
17. Jänner
und die dritte auf den
17. Februar 1882,
jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr,
im Amtsgebäude zu Reifnitz mit dem An-
hange angeordnet worden, dass die Pfand-
realität bei der ersten und zweiten Feilbie-
tung nur um oder über dem Schätzungswert,
bei der dritten aber auch unter demselben
hintangegeben werden wird.
Die Licitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10proc. Badium zu Handen
der Licitationscommission zu erlegen hat,
sowie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbuchsextract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.
k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 26sten
Oktober 1881.

(5166-3) Nr. 17,561.
Uebertragung exec.
Realitätenversteigerung.
Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
Laibach wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-
procuratur hier die exec. Versteigerung der
dem Jakob Strumbelj von Untergolu ge-
hörigen, gerichtlich auf 3935 fl. geschätz-
ten Realität U.b.-Nr. 501, Rectf.-Nr.
380, Einl.-Nr. 434 ad Sonnegg, über-
tragen und hiezu die Feilbietungs-Tag-
sagungen, und zwar die zweite auf den
14. Dezember 1881
und die dritte auf den
14. Jänner 1882,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,
in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang
angeordnet worden, dass die Pfandrealtät
bei der zweiten Feilbietung nur um oder
über dem Schätzungswert, bei der dritten
aber auch unter demselben hintangegeben
werden wird.
Die Licitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der
Licitationscommission zu erlegen hat
sowie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbuchsextract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.
k. k. städt.-del. Bezirksgericht Laibach,
am 9. August 1881.

(5226-3) Nr. 7992.
Executive
Realitäten-Versteigerung.
Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird
bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Bernhards-
curators der Anton Ambrožič'schen Kin-
der die executive Versteigerung der dem
Josef Bojc von Niederdorf gehörigen, ge-
richtlich auf 2418 fl. geschätzten, sub Urb.-
Nr. 385, tom. II, fol. 169 ad Herr-
schaft Reifnitz vorkommenden, in Niederdorf
gelegenen Realität bewilligt und hiezu drei
Feilbietungs-Tag-sagungen, und zwar die
erste auf den
16. Dezember 1881,
die zweite auf den
16. Jänner
und die dritte auf den
15. Februar 1882,
jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr,
im Gerichtslocale zu Reifnitz mit dem An-
hange angeordnet worden, dass die Pfand-
realität bei der ersten und zweiten Feilbie-
tung nur um oder über dem Schätzungswert,
bei der dritten aber auch unter demselben
hintangegeben werden wird.
Die Licitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der
Licitationscommission zu erlegen hat,
sowie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbuchsextract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.
k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 29sten
Oktober 1881.

(5223-3) Nr. 7139.
Reassumierung
dritter exec. Feilbietung.
Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird
bekannt gemacht:
Es werde in der Executionsfache des
Jernej Lunacek gegen Jernej Bambič
von Frib Nr. 17 reassumando die
mit Bescheid vom 27. October 1875
siftierte dritte exec. Feilbietung der Rea-
lität Urb.-Nr. 1273 ad Herrschaft Reif-
nitz, geschätzt auf 870 fl., wegen schul-
digen 216 fl. 82 kr. auf den
12. Dezember 1881,
vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Ge-
richtslocale zu Reifnitz mit dem Bescheide
angeordnet dass hiebei die Realität auch
unter dem Schätzungswerte hintangeben
wird.
Die weiteren Bedingungen sind bereits
bekannt gegeben worden und werden auch
die Tabulargläubiger unbekanntes Auf-
enthaltes auf die eingeschaltete Erinne-
rung vom 3. März 1876, Z. 1387,
B.-Z. 753, der „Laibacher Zeitung“ auf-
merksam gemacht.
k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 27sten
Oktober 1881.

Spezerei-Einrichtung im besten Zustande

ist billig zu verkaufen. — Näheres in der Expedition dieses Blattes. (5409) 3-2

Auf eine grosse Fabrik nebst dem dazugehörigen Grund werden

6000 fl.

als Darlehen gegen 6, beziehungsweise 7proc. Verzinsung und Sicherstellung auf den ersten Platz aufgenommen.

Näheres in der Administration dieses Blattes. (5382) 5-3

Eine Theaterloge, ebenerdig,

ist zu verkaufen. — Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit Herr Josef Paulin, Wienerstrasse Nr. 19. (5377) 3-3

Künstliche Zähne u. Gebisse
werden nach neuestem amerikanischem System in Gold, Vulcanit oder Celluloid schmerzlos eingeseht. Plomben in Gold etc.
Vollkommen schmerzlose Zahnoperationen mittelst
Puffgas-Markose
beim (4597) 23
Bahnarzt A. Paichel,
an der Graben-Brücke im I. Stod.

Dr. Spränger'sche Magentropfen,

von ärztlichen Autoritäten empfohlen,
helfen sofort bei Magentrampf, Migräne, Fieber, Colik, Verschleimung, Uebelkeit, Kopfschmerz, Brustkrampf, fettigem Aufstoss, Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib. Gegen Hämorrhoiden ausgezeichnet. Bei Scropheln lösen sie den Krankheitsstoff, Würmer und Säure mitabführend. Bei Bräune, Typhus, fäulnich 1/2 Theelöffel, benimmt sofort Bösartigkeit und Fieberhitze der Krankheit. Schützen vor Ansteckungen. Bei belegter Zunge den Appetit sofort wieder herstellend. Man versuche mit einer Wenigkeit und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung.
Zu haben bei Herrn Apotheker J. Swoboda in Laibach. Preis à Flacon 30 fr. und 50 fr. (2078) 26-16

(5300-3) Nr. 7845.
Bekanntmachung.
Die für Franz, Primus und Helena Uredel und Anna Zerman eingelegten Realoffertungsbescheide vom 29. September l. J., Z. 6563, wurden wegen unbekanntem Aufenthaltes derselben dem bestellten Curator Dr. Burger zugestellt.
K. l. Bezirksgericht Krainburg, am 22. November 1881.

Kundmachung.

Die krainische k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft wird am 9. Dezember d. J. um 9 Uhr vormittags im Hofe des Gasthauses „zum Bayerischen Hof“ an der Wiener Linie circa 5 Stück Zuchtstiere und 4 Stück trächtige Kalbinnen der Mürzthaler Rasse im öffentlichen Versteigerungswege verkaufen.
Diese Thiere werden einzeln um den halben Ankaufspreis, den die Gesellschaft hiefür ausgelagt hat, ausgerufen und dem Meistbietenden gegen dem überlassen, dass er den Erstehungspreis gleich bar bezahlt und sich mittelst schriftlichen Reverses verpflichtet, das erstandene Thier wenigstens durch zwei Jahre im Lande für die Zucht zu halten, weshalb aber auch nur hierländige Viehzüchter zur Licitation zugelassen werden.
Laibach am 25. November 1881.

Der Centralausschuss der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Krain.
(5362) 2-2

Local-Veränderung.
Sammt- u. Seidenwaren-Niederlage
A. Herzmansky
befindet sich vom 15. Dezember a. c.
Wien, VII., Mariahilferstrasse Nr. 26,
(5312) 15-3 Ecke der Stiftgasse.

Man biete dem Glücke die Hand!

400,000 Mark

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die **Hamburger grosse Geldverlosung**, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen 50,800 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Mark 400,000, speciell aber:

Gewinne:

1 à M. 250,000,	1 à M. 12,000,
1 à M. 150,000,	23 à M. 10,000,
1 à M. 100,000,	3 à M. 8000,
1 à M. 60,000,	55 à M. 5000,
1 à M. 50,000,	109 à M. 3000,
2 à M. 40,000,	212 à M. 2000,
3 à M. 30,000,	533 à M. 1000,
1 à M. 25,000,	1074 à M. 500,
4 à M. 20,000,	29,115 à M. 138,
7 à M. 15,000,	etc. etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantierten Geldverlosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 14. und 15. Decbr. d. J. statt, und kostet hiezu

1 ganzes Orig.-Los nur M. 6 oder fl. 3 1/2,
1 halbes " " " 3 " 1 1/4,
1 viertel " " " 1 1/2 " 90 kr.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originallose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die resp. Klassen, als auch die betreffenden Einlagen zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen. (4504) 27-25

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter **Staatsgarantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreichs veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 225,000, 150,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen, auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Bethheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

Kaufmann & Simon,

Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg, Ein- u. Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahnactien u. Anlehenslose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen, und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Bethheiligung einladen, werden wir uns auch fernherhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. O.

Zahnarzt Dr. Hirschfeld

aus Wien

5116 18

ordiniert täglich von 9 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr „HOTEL ELEFANT“ Zimmer-Nr. 46 und 47 und erlaubt sich den p. t. Zahnleidenden gleichzeitig zu eröffnen, dass er bloss 4 bis 5 Wochen hier zu verbleiben gedenkt.

Für Nicolo

empfiehlt

(5420) 2-2

Rudolf Kirbisch,

Conditor, Congressplatz Nr. 7,
seine grosse Auswahl von

Cartonnagen, Attrapen, Bonbonnières, Lebkuchen, Pfefferkuchen, feinsten Bonbons und Bäckereien, Gugelhupf, Früchtenbrod, Mandolato, Quittenkäse, Chocolate etc. etc.

Mobiliar-Feilbietung.

Mit gerichtlicher Bewilligung werden am

Montag den 5. Dezember 1881

und nach Bedarf an den folgenden Tagen, jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und 3 bis 6 Uhr nachmittags, im **Hause Nr. 3 Franz-Josef-Strasse, Parterre links**, zum Verlasse des Herrn Rudolf Dufwa, k. k. Contre-Admirals, gehörige:

Wohnungsmöbel, Kleider- und Wäschestücke

an den Meistbietenden gegen sogleiche Barzahlung und Wegräumung auf Gefahr und Kosten des Erstehers veräussert werden.

Laibach am 1. Dezember 1881.

(5413) 3-3

Dr. Wilhelm Ribitsch,
k. k. Notar als Gerichtscommissär.



G. Piccoli, Apotheker,

„zum Engel“ in Laibach,
Wienerstrasse,

empfiehlt dem p. t. Publicum folgende
medicinischen Specialitäten:

Altberühmtes Brescianer heilsames Pflaster, noch von der venezianischen Republik privilegiert, wirksamer als jedes ähnliche im Handel vorkommende Mittel, wird mit besonderem Erfolge bei rheumatischen, podagratischen, nervösen und Nieren-Schmerzen, bei Schwäche der Muskeln, bei Brustverköhlungen, Quetschungen etc. etc. angewendet. 1 Stück 25 kr.

Echtes Norweger Dorsch-Leberthranöl, das beste und wirksamste Mittel gegen Scropheln, Rhachitis, Lungensucht, Husten etc. etc. in Flaschen à 60 kr., mit Eisenjodür verbunden (von besonderer Wirkung bei Blutarman und wo eine Blutreinigung erforderlich ist) in Flaschen à 1 fl.

Gummi-Bonbons, wirksamer als alle im Handel vorkommenden Bonbons, dem Husten, Heiserkeit und katarrhalischen Zuständen der Respirationsorgane. In Schachten à 10 kr.

Fichtennadeläther. Als rühmlichst bewährtes, unübertreffliches Naturschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen. Preis 1/2 Flasche 40 kr., 1 Flasche 70 kr.

Tuberosen-Milch. Durch den täglichen Gebrauch dieser Milch, aus vegetabilischen und unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, wird die Haut weich, sammtig und zart, hepatische Flecke, Sommersprossen, Wimmerl, Ausschläge, unnatürliche Röthe verschwinden, zu frühe Falten werden entfernt und die Haut nimmt allmählich ihre Elasticität und Frische wieder an. In Flaschen à 1 fl.

Die Tinctura Rhei Composita vulgo Franz'sche zubereitet von G. Piccoli, Apotheker „zum Engel“ in Laibach, Wienerstrasse, aus vegetabilischen Substanzen zusammengesetzt, mit welcher sich bereits viele tausende Menschen zu ihrer Gesundheit verholten haben, wie aus den Dankschreiben, die ihrem Erzeuger zukommen, ersichtlich ist, dank ihrer Wirkung die Popularität, die sie sich erworben hat. Sie heilt die Krankheiten des Magens und Unterleibes, Kolik, Krämpfe, das gastrische und Wechsel-fieber, Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Gelbsucht etc. etc., welche, nicht zeitlich curiert, tödtlich werden können, Preis einer Flasche 10 kr. 5. W. (4871) 9
Bestellungen werden umgehend per Post gegen Nachnahme des Betrages effectuirt